

## Aus BS OHSAS 18001 wird 2016 ISO 45001

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz, einschließlich der Förderung von Gesundheit in Unternehmen und Organisationen wird u. a. aufgrund des Demographischen Wandels, dem Fach- und Führungskräfemangel, der Zunahme von Erkrankungen sowie der Digitalisierung und Beschleunigung der Arbeits- und Freizeitwelt immer wichtiger.

Die effektivste Form, Themen in Organisationen zu managen, ist das Implementieren, regelmäßige Auditieren und ständige Verbessern [KVP] von zuvor definierten Aufbaustrukturen und Prozessen, in Form von Managementsystemen. Dies gilt für Qualität, Umwelt und Energie ebenso, wie für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit.

### Arbeitsschutzmanagementsysteme [AMS]

Schon 1999 wurde die BS OHSAS 18001 von der *British Standards Institution [BSI]* entwickelt und 2007 revidiert. Die BS OHSAS 18001 gilt mittlerweile als internationaler Standard, nach dem sich zahlreiche Unternehmen und Organisationen zertifizieren ließen, um den Nachweis zu erbringen, in Besitz eines wirksamen und effektiven Arbeitsschutzmanagementsystem zu sein.

Daneben gibt es internationale Leitfäden, wie die *ILO-OSH [Internationalen Labour Organisation]* sowie die *SCC [Safety Certifikat Kontraktoren]*. National existieren wiederum Standards, wie *OHRIS [Occupational Health and Risk Managementsystem]* oder *ASCA [Arbeitsschutz und Sicherheitstechnischer Check in Anlagen]* sowie branchenspezifische Arbeitsschutzmanagementsysteme, wie z. B. *MAAS-BGW* oder *Mit System zu Erfolg*, herausgegeben von den Berufsgenossenschaften.

[siehe Anhang 1: Überblick über verschiedene Arbeitsschutzmanagementsysteme]

### Die Entwicklung der ISO 45001

Im März 2013 reichte die *BSI* bei der *ISO [International Organisation for Standardisation]* einen Vorschlag zur Erarbeitung einer internationalen Arbeitsschutz-Norm, auf Basis der BS OHSAS 18001, ein. Im Juli 2013 wurde dieser Vorschlag von den ISO-Mitgliedern mehrheitlich angenommen.

Das Projektkomitee ISO/PC 283 entwickelte im Oktober 2013 einen *Working Draft*, in dem u.a. die Namensgebung [ISO 45001] beschlossen wurde.

Als Rahmen für die Erarbeitung der ISO 45001 diente die *High Level Structure [HLS]*, um die Integration des AMS in andere Managementsysteme, wie z. B. Qualität, Energie und Umwelt zu ermöglichen.

Das zur ISO/PC 283 gegründete Spiegelgremium in Deutschland [NA AA 175 00-02] entwickelte parallel zu anderen Gremien Kommentare, die in den weiteren Sitzungen des ISO/PC 283 berücksichtigt wurden.

Im Juli 2014 wurde der erste *Comitee Draft*, welcher sich u. a. aus dem *Working Draft* ergab, bekannt gegeben. Im Februar 2015 folgte der zweite. Die relativ langen Bearbei-

tungszeiten ergaben sich, da unter den mitwirkenden Akteuren differenzierte Sichtweisen zu Begrifflichkeiten, wie z. B. *Well-being* oder *Wellness* aufkamen.

Seit November 2015 liegt ein *Draft International Standard* vor, der bis Herbst 2016 als ISO 45001:2016 veröffentlicht werden soll, vorausgesetzt es wird kein *Final Draft International Standard [FDIS]* mehr erstellt.

### Aufbau der ISO 45001

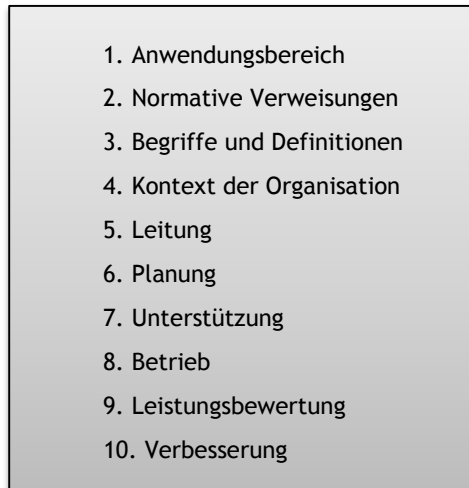


Abb. 1

### Inhalte der ISO 45001

Folgende Neuerungen und Spezifizierungen sind nach dem *CD 2* in der ISO 45001 festgelegt:

1. Definitionen zu Begriffen, wie z. B. *Gefährdungen*, *Risiken*, *Arbeitnehmer/innen* und *Vorfall* sind festgelegt.
2. Dem *Kontext* der Organisation wird mehr Beachtung geschenkt und in den wesentlichen Kriterien des Managementsystems berücksichtigt [Politik, Ziele, Prozesse, Aufbauorganisation]. Insbesondere gilt dies bei Veränderungen des Marktes [z.B. Kundenanforderungen] oder Produktionsprozessen [z.B. verändertes Material].
3. Die oberste Führung muss Verantwortung und Engagement im Arbeits- und Gesundheitsschutz tragen und seine Führungskräfte ausreichend einbinden. Das Bewusstsein der Führungskräfte hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes muss gestärkt werden.
4. Nicht nur Risiken werden ermittelt und bewertet, sondern auch Chancen für mehr Sicherheit und Gesundheit identifiziert und gefördert. Arbeitsbelastungen sind nicht per se ungesund für alle Beschäftigte. Es existieren auch gesundheitsfördernde Faktoren.
5. Alle Beteiligten im und außerhalb des Unternehmens, wie z. B. Leiharbeiter werden berücksichtigt. Das Unternehmen kann ihr Risiko nicht einfach „auslagern“.
6. Alle psychischen und physischen Gefährdungen und Belastung werden identifiziert und bewertet.
7. Eine systematische Gefahrenermittlung, Risikobestimmung, Planung, Steuerung und Definition von Maßnahmen sind notwendig, um Gefahren zu vermeiden bzw. zu verringern. Gleichzeitig sind Ermittlung, Planung und Steuerung zur Erhöhung der Chancen und somit der Gesundheit durchzuführen.

8. Neben dem systematischen Bearbeiten von Verbesserungsmaßnahmen, muss auch die Effektivität des Managementsystems ständig überprüft werden.
9. Die Bewusstseinsbildung bei allen Akteuren erhält höhere Relevanz und geht über Schulungen und Unterweisungen hinaus. [Siehe Punkt 3, Politik + Ziele]
10. Die Beteiligung der Arbeitnehmer/innen und Arbeitnehmervertreter wird berücksichtigt.
11. Für interne Audits wird auf die DIN EN ISO 19011:2013 verwiesen.
12. Die Anforderungen an die ISO 45001 sind gesetzliche und ergänzende Bestimmungen.
13. Das Wissen der Organisation hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird berücksichtigt.
14. Die Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in alle Prozesse des Unternehmens ist notwendig. So werden auch „nicht gesundheits- und arbeitsschutzspezifische“ Prozesse, wie z. B. Beschaffung berücksichtigt [siehe Abb. 2].

### Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in den Prozess „Beschaffung“

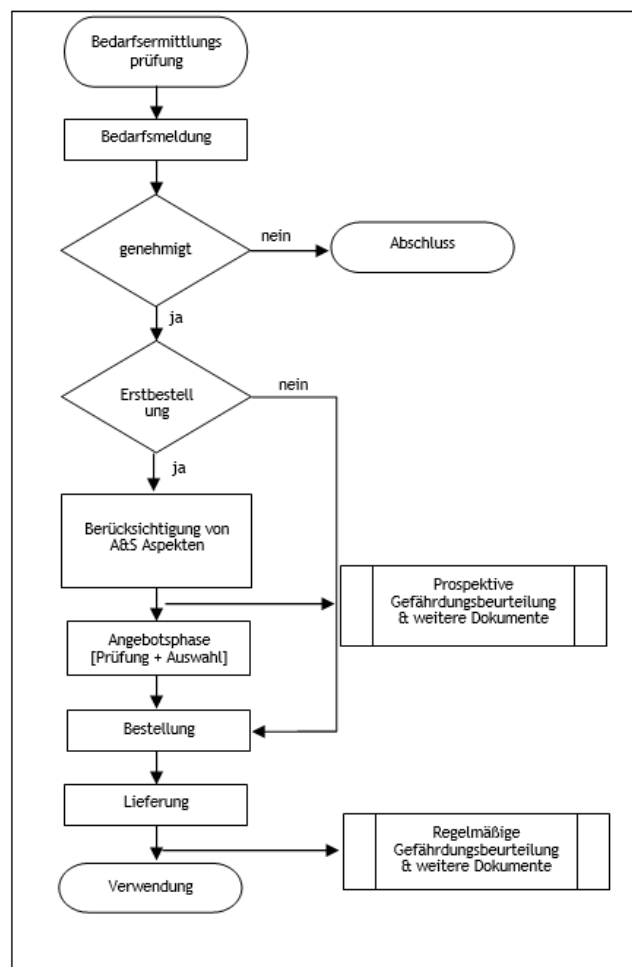


Abb. 2

### Schnittmengen zwischen der DIN SPEC 91020 und der ISO 45001

Die ISO 45001 hat aufgrund des *High Level Structure* große Nähe zu anderen Managementsystemen, wie z. B. Qualität, Energie und Umwelt, aber auch zur DIN SPEC 91020 [siehe Anhang 2: Gegenüberstellung ISO/DIS 45001:2016 | DIN SPEC 91020:2012 | OHSAS

18001:2007]. Schnittmengen zwischen der DIN SPEC 91020 und der ISO 45001 sind an folgenden Punkten gegeben:

1. Nicht nur Risiken, sondern auch Chancen für mehr Sicherheit und Gesundheit werden ermittelt und bewertet. Chancen für mehr Gesundheit können salutogene Faktoren, wie z. B. die *Verstehbarkeit von betrieblichen Zusammenhängen* sein.
2. Gefährdungen psychischer Faktoren werden, wie auch andere Faktoren, ermittelt und bewertet.

Hier ist die Nähe und insbesondere die Integrationsmöglichkeit der DIN SPEC 91020 in die ISO 45001 deutlich erkennbar.

Es ist gelungen den traditionellen Arbeitsschutz und das betriebliche Gesundheitsmanagement in der ISO 45001 zusammenzuführen. Themen die „verbunden“ sind, werden in der Norm auch als zusammengehörig betrachtet. Die teilweise irrtümliche Trennung ist zumindest in der Norm Vergangenheit. Dies gilt nicht nur für Risiken bei Sicherheit und Gesundheit, sondern auch für Chancen, also mögliche salutogene Faktoren.

Die Frage, ob mit der ISO 45001 die DIN SPEC 91020 obsolet erscheint, drängt sich auf. Man sieht jedoch auch bei anderen Managementsystemen, wie z. B. Energie- und Umweltmanagement Koexistenz. Dies erscheint bei der DIN SPEC 91020 und der ISO 45001 ebenfalls möglich.

### **Umstellung von der OHSAS 18001 auf die ISO 45001**

Unternehmen, die die Zertifizierung nach 45001 anstreben, aber bereits ein zertifiziertes System nach BS OHSAS 18001 vorweisen können, sollten ihre Prozesse und Aufbaustrukturen noch einmal überprüfen und mögliche „Lücken“ schließen. Nur dann kann eine erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 45001 gewährleistet werden.

Nach Inkrafttreten der ISO 45001 werden die internationalen und nationalen Akkreditierungsstellen, nach vorhergehender Abstimmung, das Außerkrafttreten der BS OHSAS 18001 beschließen. Eine Übergangsfrist wird hierbei sicherlich berücksichtigt, um einen reibungslosen Umstieg zu ermöglichen.

### **Weitere Informationen zur ISO 45001**

Informationshilfen zur ISO 45001 erhalten Sie in dem Annex A.

Weitere Informationen zur ISO 45001 und DIN SPEC 91020 erhalten Sie unter: [www.gesundheitsmanagement.com/seminar-menue/seminare/seminarkalender/](http://www.gesundheitsmanagement.com/seminar-menue/seminare/seminarkalender/)

Informationsseminar zur ISO 45001:

04.04.2016 Köln | 05.04.2016 Leipzig | 06.04.2016 Sulzbach-Rosenberg  
24.10.2016 Köln | 25.10.2016 Leipzig | 26.10.2016 Sulzbach-Rosenberg

Ausbildung zum Internen Auditor nach ISO 45001:

26.04. - 27.04.2016 / 26.10. - 27.10.2016 Sulzbach-Rosenberg

## Anhang 1: Überblick über verschiedene Arbeitsschutzmanagementsysteme

Bezeichnung	Wesentliche Inhalte / Kriterien / Audits- und Zertifizierungsmöglichkeiten
ASCA [Arbeitsschutz und Sicherheitstechnischer Check in Anlagen] Lande Hessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ursprünglich [nur] Arbeitsschutz und sicherheitstechnischer Check in Anlagen, mittlerweile zur Überprüfung und Verbesserung von Arbeitsschutzorganisation ausgebaut</li> <li>▪ Keine Zertifizierung, nur Überprüfung des AMS</li> </ul>
OHRIS [Occupational Health and Risk Managementsystem] Bayerisches Ministerium für Arbeit und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung des Schutzes vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie der Sicherheit bei technischen Anlagen</li> <li>▪ Reduktion von Gesundheitsrisiken sowie der Verringerung von Arbeitsunfällen und Steigerung der Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter</li> <li>▪ Verknüpfung mit ISO 9001 ist möglich</li> <li>▪ kleine und mittlere Unternehmen werden gefördert</li> <li>▪ Beratung, Audit und Anerkennung durch Gewerbeaufsichtsamt</li> <li>▪ mit GABEGS kombinierbar</li> </ul>
SCC [Sicherheits Zertifikat Kontraktoren] Kontraktoren = Dienstleister in Petro- oder Großchemie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherheit, Gesundheit, und Umweltschutz überprüfen</li> <li>▪ Kein Managementsystem, sondern ein Fragenkatalog [Checkliste von 10 Kapiteln]</li> <li>▪ Audit auf Basis der Checkliste möglich</li> <li>▪ Zertifizierung ist möglich</li> <li>▪ Neben SCC existiert auch ein SCC<sup>P</sup> [Petrochemie] und ein SCP [Personaldienstleister]</li> </ul>
BS OHSAS 18001:2007 [British Standard Occupational Health - and Safety Assessment Series]	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientiert sich an der Norm ISO 9001</li> <li>▪ Integriertes Managementsystem ist möglich</li> <li>▪ Zertifizierung ist möglich</li> <li>▪ Wird 2016 von der ISO 45001:2016 abgelöst</li> </ul>
ILO - OSH 2001 [International Labour Organization] Arbeitsschutzorganisation der UN	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitfaden für AMS</li> <li>▪ Als nationaler Leitfaden für AMS übernommen</li> <li>▪ Zertifizierung ist nicht möglich</li> </ul>
AMS BAU [Arbeitsschutzmanagementsystem der BG der Bauwirtschaft]	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Basiert auf dem <i>Nationalen Leitfaden für Arbeitsschutzmanagementsysteme</i></li> <li>▪ Branchenspezifisches AMS für Betriebe der BG Bau, berücksichtigt dabei schwierige Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Beratung, Begutachtung und Zertifizierung ist möglich</li> </ul>
Arbeitsschutzmanagementsystem der BG Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten zur Organisation und Dokumentation von Arbeitssicherheit und Gesundheit</li> <li>▪ Begutachtungsverfahren ist möglich</li> </ul>
Arbeitsschutzmanagementsystem der BG ETEM	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung, Schulungen, Begutachtung und Erteilung eines Nachweises sind möglich</li> <li>▪ BG fördert konkrete Projekte zur Einführung des AMS</li> </ul>
MAAS-BGW der BGW	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Managementanforderung der BGW zum Arbeitsschutz</li> <li>▪ Orientiert sich an der DIN EN ISO 9000</li> <li>▪ Integration des Arbeitsschutzes in ein QM-System ist möglich</li> <li>▪ BGW lässt MAAS-Auditoren zu</li> <li>▪ Zertifizierungsstellen müssen nach MAAS BGW akkreditiert sein</li> <li>▪ Zertifizierungsstellen können beraten und zertifizieren</li> </ul>

Anhang 2: Gegenüberstellung ISO/DIS 45001:2016 | DIN SPEC 91020:2012 | OHSAS 18001:2007

ISO/DIS 45001:2016		DIN SPEC 91020:2012		OHSAS 18001:2007	
4	Kontext der Organisation	4.1	Das Umfeld der Organisation verstehen	4	Anforderungen an ein A&G-Managementssystem
4.1	Verständnis der Organisation und ihres Kontextes	4.1	Das Umfeld der Organisation verstehen	4	Anforderungen an ein A&G-Managementssystem
4.2	Verstehen der Bedürfnisse und Erwartungen von arbeitenden Personen und anderen interessierten Parteien	4.1 4.2 8.1.3	Das Umfeld der Organisation verstehen Die Erfordernisse und Erwartungen der Interessierten Parteien verstehen Mitarbeiterorientierung	4 4.3.2 4.4.3	Anforderungen an ein A&G-Managementssystem Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen Kommunikation, Mitwirkung und Beratung
4.3	Festlegen des Anwendungsbereiches des A&G-Managementsystems	4.3	Der Anwendungsbereich des BGM-Systems	4.1	Allgemeine Anforderungen
4.4	A&G-Managementssystem	4.4	Betriebliches Gesundheitsmanagementsystem	4.1	Allgemeine Anforderungen
5	Führung, Mitwirkung und Beratung	5	Führungsverhalten	4.4	Implementierung und Durchführung
5.1	Führung und Verpflichtung	5.1	Führung und Selbstverpflichtung der Leitung	4.4.1	Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis
5.2	Politik	5.2	Betriebliche Gesundheitspolitik	4	A&G-Politik
5.3	Rollen, Verantwortlichkeiten, Haftung und Befugnisse	5.3	Aufgaben, Verantwortung und Befugnisse	4.4.1	Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis
5.4	Beteiligung, Mitwirkung, Beratung und Vertretung der arbeitenden Personen	8.1.3	Mitarbeiterorientierung	4.4.3	Kommunikation, Mitwirkung und Beratung

ISO/DIS 45001:2016		DIN SPEC 91020:2012		OHSAS 18001:2007	
6	Planung	6	Planung	4.3	Planung
6.1	Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	6.1	Ermittlung und Bewertung von Gesundheitschancen und -risiken	4.3.1	Gefährdungserkennung, Risikoeinschätzung und Festlegung der Lenkungsmaßnahmen
6.2	Planung und Erreichung von A&G-Zielen	6.2	Betriebliche Gesundheitsziele und Planung der Zielerreichung	4.3.3	Zielsetzungen und Programme
7	Unterstützung	7	Unterstützung	4.4	Implementierung und Durchführung
7.1	Ressourcen	7.1	Bereitstellung von Ressourcen	4.4.1	Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis
7.2	Kompetenzen	7.2	Kompetenz, Qualifikation	4.4.2	Fähigkeit, Schulung und Bewusstsein
7.3	Bewusstsein	7.3	Bewusstsein	4.4.2	Fähigkeit, Schulung und Bewusstsein
7.4	Information und Kommunikation	7.4	Kommunikation	4.4.3	Kommunikation, Mitwirkung und Beratung
7.5	Dokumentation	7.5	Dokumentation	4.4.4 4.4.6 4.5.4	Dokumentation Lenkung von Dokumenten Lenkung von Aufzeichnungen
8	Betrieb	8	Betrieb	4.4	Implementierung und Durchführung
8.1	Betriebliche Planung und Steuerung	8.1	Betriebliche Planung und Steuerung	4.4.6	Ablauflenkung
8.2	Management von Veränderungen	8.1.2	Produkt- und dienstleistungsspezifische Auswirkungen auf das BGM-System	4.3.2	Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen
8.3	Ausgegliederte Prozesse	8.1.5	Ausgegliederte Prozesse	4.4.6 4.3.1	Ablauflenkung Gefährdungserkennung, Risikoeinschätzung und Festlegung der Lenkungsmaßnahmen

ISO/DIS 45001:2016		DIN SPEC 91020:2012		OHSAS 18001:2007	
8.4	Beschaffung	8.1.4	Infrastruktur	4.4.6 4.3.1	Ablauflenkung Gefährdungserkennung, Risikoeinschätzung und Festlegung der Lenkungsmaßnahmen
8.5	Vertragspartner	8.1.2 6.1	Produkt- und dienstleistungsspezifische Auswirkungen auf das BGM-System Ermittlung und Bewertung von Gesundheitschancen und -risiken	4.4.6 4.3.1	Ablauflenkung Gefährdungserkennung, Risikoeinschätzung und Festlegung der Lenkungsmaßnahmen
8.6	Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr	8.1.2	Produkt- und dienstleistungsspezifische Auswirkungen auf das BGM-System	4.4.7	Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr
9	Leistungsbewertung	9	Evaluation der Leistung	4.5	Überprüfung
9.1	Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung	9.1	Überwachung, Messung, Analyse und Evaluation	4.5.1 4.5.2	Leistungsmessung und Überwachung Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften
9.2	Internes Audit	9.2	Internes Audit	4.5.5	Internes Audit
9.3	Managementbewertung	9.3	Managementbewertung	4.6	Managementbewertung
10	Verbesserung	10	Verbesserung	4.5.3	Vorfalluntersuchungen, Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
10.1	Störungen, Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen	10.	Fehler und Korrekturmaßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement	4.5.3.1 4.5.3.2	Vorfalluntersuchung Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
10.2	Kontinuierliche Verbesserung	10.2	Kontinuierliche Verbesserung	4.5.3.1 4.5.3.2	Vorfalluntersuchung Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen